

Die Weiser-Zeitung? erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird an den vorhergehenden Abenden ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie andere Aussträger nehmen Bestellungen an.

# Weiser-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 85.

Sonnabend, den 23. Juli 1910.

76. Jahrgang.

## Panamerikanische Kongresse.

Wieder einmal tagt ein panamerikanischer Kongress, und zwar in Buenos Aires, der argentinischen Hauptstadt, wo im vergangenen Mai die Jubelfeier des 100jährigen Bestehens der unabhängigen Republik Argentinien so pompös gefeiert wurde. Die Idee dieser Kongresse ist selbsterleuchtend natürlich in den Washingtoner politischen Kreisen ausgeheckt worden, angeblich, um dadurch die verschiedenen Länder des amerikanischen Kontinents geistig einander näher zu bringen, das Bewußtsein der Solidarität gegenüber Europa bei ihnen immer mehr zu erwecken und zugleich die zwischen den einzelnen Ländern immer wieder auftauchenden Differenzen nach Möglichkeit zu verhindern. In Wahrheit sollten sich aber diese temporären Vereinigungen nach der Absicht der leitenden Politiker der nordamerikanischen Union lediglich zu einem Mittel für die Union gestalten, die übrigen Republiken Amerikas fester in die Hand zu bekommen, sie unmerklich an das Gängelband der Politik des Washingtoner Kabinetts zu fesseln und die große Republik so allmählich zur Vormacht der gesamten Staaten der westlichen Hemisphäre zu erheben, von welcher sie sich dann Rat und Hilfe holen würden. Diese an sich gar nicht üble Kalkulation ist indessen bis zum heutigen Tage ein schöner Plan auf dem Papier geblieben, denn trotz aller schon abgehaltenen panamerikanischen Kongresse wollen die übrigen Republiken Amerikas noch immer nicht die große Schwesterrepublik als ihre Vormacht anerkennen, selbst die kleinen mittelamerikanischen Republiken nicht. Sie lassen sich in ihrer Auslandspolitik überhaupt nicht beeinflussen und suchen sich, wenigstens was die größeren südamerikanischen Staaten sind, nach Kräften unabhängig von dem Einflusse der Yankees zu erhalten, in rein politischer wie wirtschaftlicher Beziehung. Mit ihren Hintergedanken bei Inzenerierung der panamerikanischen Kongresse ist also die Union bislang gescheitert. Jedoch auch die gegenseitige Annäherung zwischen den Staaten, die Stärkung ihres Solidaritätsgefühls gegenüber dem Auslande und die tunlichste Vermeidung künftiger Differenzen zwischen ihnen ist bislang entweder nur in bescheidenem Maße oder auch gar nicht erreicht worden. Gerade in letzterer Beziehung haben die Kongresse noch so gut wie vollständig versagt, was schon aus den fast unaufhörlichen Revolutionen und kriegerischen Verwicklungen in Mittelamerika hervorgeht. Selbst in Südamerika hat es bis in jüngste Zeit hinein an Grenz-differenzen nicht gefehlt. Es ist kaum zu bezweifeln, daß auch der gegenwärtige Kongress wirklich positive Erfolge im Sinne seiner Washingtoner Unternehmener nicht zeitigen wird.

## Lotales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Während im Vorjahre der Verleigerungsloos aus den der Stadtgemeinde gehörigen Obstnutzungen nur 332 Mark betrug, konnten in diesem Jahre insgesamt 1063,20 Mark erzielt werden.

Ueber das Operettenssemble des Herrn Direktor Jschiedrich, das kommenden Sonntag seine erste Vorstellung hier gibt, schreibt die „Deilscher Zeitung“ in höchst schmeichelhafter Weise u. a.: „Man erlebt wohl selten an einer kleineren Bühne so genutzte Stunden, wie bei jener Aufführung (es handelt sich um „Die Fledermaus“), die nach jeder Hinsicht einen geradezu glänzenden Verlauf nahm“ usw. usw. — Es stehen also für uns wirklich gute Leistungen auf dem Gebiete der Operette in Aussicht. Wir wünschen dem Unternehmen einen guten Erfolg.

In einer auswärtigen Zeitung finden wir folgendes: Dippoldiswalde, 18. Juli. Die Kircheninspektion und die königliche Bezirksschulinspektion zu Dippoldiswalde sehen sich veranlaßt, darauf hinzuweisen, daß die Vertretung der Kirchschullehne nach § 26 der Kirchenverordnungs- und Synodalordnung vom 30. März 1868 den kirchlichen Behörden zusteht, und daß eine Mitwirkung der Schulbehörden nach der Verordnung des königl. Ministeriums des Kultus und öffentlichen Unterrichts vom 15. März 1875 (von Seydewitz, Kodex 3. Aufl. S. 552) nur dann in Frage kommt, wenn es sich um Angelegenheiten handelt, die, wie Veränderungen und Belastungen, die Substanz der Lehne betreffen oder eine Schmälerung ihrer Nutzungen zur Folge haben. Da indessen die Schulbehörden ein berechtigtes Interesse haben, von allen die Kirchschullehne betreffenden Angelegenheiten unterrichtet zu werden, so sind ihnen alle bezüglichen Verfügungen der Kirchenbehörden

bekannt zu geben, auch sind ihnen Abschriften der wichtigeren Urkunden, insbesondere von Besitzstandsverzeichnissen, auszuhändigen.

Durch einen unglücklichen Umstand verbrühte dieser Tage beim Baden eine Mutter ihr kleines Kind und ist daselbe an den erhaltenen Verletzungen leider gestorben.

Meißlerlehre oder Lehrwerkstätten? Auf die Frage, welche der beiden Methoden den Lehrling mehr fördert, haben von sämtlichen deutschen Handwerkskammern 59 geantwortet, und von diesen 59 alle, mit einziger Ausnahme Augsburgs, der Lehre bei einem Meister den Vorrang vor der Fachausbildung in einer Lehrwerkstätte zugesprochen.

Ein Haftpflichtprozeß wurde jetzt durch das Landgericht in Liegnitz entschieden. Vor mehreren Jahren war eine Zeitungsaussträgerin im Winter auf der Treppe eines Hauses infolge mangelhafter Flurbeleuchtung gefallen. Sie zog sich eine Darmverletzung zu und blieb erwerbsunfähig. Die Verletzte klagte gegen die betreffende Hauseigentümerin auf Schadenersatz, und jetzt wurde die Beklagte verurteilt, der Klägerin 3570 M. zu zahlen.

Der Verband der Rabattsparevereine Deutschlands, dem 926 Vereine auf gemeinnütziger Grundlage mit rund 60 000 Kaufleuten und Handwerkern angehören, wird seinen diesjährigen Verbandstag in Freiburg i. Br. abhalten.

Aus einem Grundstück, außerhalb der Stadt gelegen, sind von der Bleiche weg sechs Frauenhemden gestohlen worden. Vor Ankauf wird gewarnt.

In der Nacht zum Donnerstag wurde beim Gutsbesitzer Herrn Bruno Weinhold in Reinholdshain ein Einbruchsdiebstahl verübt. Außer anderem (z. B. Butter) nahmen der oder die Diebe in der Hauptsache Schmuckstücke mit; aber auch 38 Mark Bargeld fielen in ihre Hände.

Mit Wiedergabe der nachfolgenden, uns ebenfalls mit der Bitte um Abdruck zugehenden Niederschrift betrachten wir die Angelegenheit als für uns erledigt: **Ripsdorf.** In Nr. 84 Ihres geschätzten Blattes geben Sie einer Erwiderung auf das „Eingeländt“ in Nr. 81 Raum; in dieser wird dem Verfasser des „Eingeländt“ der Vorwurf „falscher Berichterstattung“ gemacht. Dieser Vorwurf ist entschieden zurückzuweisen, da der Inhalt des „Eingeländt“ vollständig den Tatsachen entspricht. Daß für die verschiedenen aufgenommenen Darlehne Gegenwerte oder Aufwendungen vorhanden sein müssen, ist selbstverständlich, ebenso bekannt und selbstverständlich ist aber, daß die Tilgungsbeträge so lange in gleichbleibender Höhe zu zahlen sind, bis die Schuld ganz getilgt ist; es muß also bei uns so viele Jahre hinaus mit 1/7 Mill. Mark Gemeindefschulden gerechnet werden, bis das eine oder das andere Darlehn abbezahlt ist! Unter den hier herrschenden Steuerhältnissen ist es Pflicht, nicht zu schweigen, wenn man bestehen will! Die hiesigen Steuern sind außerordentlich hoch und werden sich voraussichtlich leider noch steigern! Ein junges Mädchen, das 2 Mark Einkommensteuer zahlt, wird zur Deckung des Anlagenbedarfs mit 12 Mark herangezogen; dieses Beispiel lehrt mehr als alle Rechenexempel! 600 Prozent in diesem Falle. — (Wenn so niedrige Einkommen so hohe Gemeindesteuern zahlen, so kann das allerdings auch mit an dem gilligen Tarife liegen. D. Red.) Daß das gefauste Gut einen höheren Zeitwert besitzt, ist laut Taxe, die in diesem Blatte seinerzeit veröffentlicht war und darum jedem geschätzten Leser dieses Blattes bekannt sein konnte, erwiesen, nicht aber hat der Herr Einsender des Berichtes in Nr. 84 anzugeben vermocht, ob und wie sich die neue Erwerbung verzinsen wird, und darauf kommt es doch wohl in der Hauptsache an. Auch der Vorwurf eines „offensichtlichen Verschweigens“ ist mit Entschiedenheit zurückzuweisen, denn in dem „Eingeländt“ heißt es ausdrücklich: „Der Gemeinderat hat das früher Wilh. Kempe'sche Gut — gefaust.“ Die Größe und Beschaffenheit dieses Gutes ist weit und breit bekannt geworden durch die öffentliche gerichtliche Ausbietung in diesem Blatte. Der Verfasser dieser seiner überhaupt letzten Erklärung in dieser Sache an dieser Stelle betont darum nochmals: Notwendig war der Kauf nicht! Rechne, wer kann!

**Seifersdorf.** Am 19. d. M. feierte unser Ortsverein im reich geschmückten Gesellschaftssaale des Kurhauses das 1. Stiftungsfest, zu welchem sich Mitglieder, Gäste unserer Sommerfrische und Freunde des Vereins zahlreich eingefunden hatten. Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden Herrn Lehrer Exner hielt Herr Pfarrer Thomas einen sehr anregenden Vortrag zur Geschichte unseres Dorfes. Ausgehend von dem Bestreben des Ortsvereins, Heimatliebe zu pflegen, zu fördern, gedachte der Herr Vortragende des schönsten Vorbildes für alle Liebe, der Königin Luise. Er gab dann einen Rückblick zur Geschichte unseres Vaterlandes, berichtete, wie um 400 nach Christi die Sorben in Sachsen eindringen und sich auch in unserer Gegend festhaken. Erst 928 in der 20-tägigen Schlacht bei Gana (Lommatzcher Gegend) unter Heinrich I. holten sich die Deutschen ihren alten Besitz wieder, bauten zu Schutz und Trutz die Markgrafenburg Weifen. Klöster entstanden, und das Kloster Altenzelle gründete Seifersdorf. Als dann die Grafen von Dohna Burg Rabenau eroberten, wurden sie auch Herren von Seifersdorf, ließen es aber dem Kloster Altenzelle zu eigen als Entgelt für eine Erbgruft. Aus jener Zeit stammt das Altarwerk unserer Kirche. Klösterlich blieb die Gemeinde bis zur Reformation, dann kam sie unter unmittelbare Herrschaft der Markgrafen von Weifen. Ein Ritter, Siegfried geheßen, wurde angewiesen, das Dorf auszubauen. Er gab ihm den Namen; lateinische Urkunden vermelden von Syvertsdorf. Der Herr Vortragende ging auf die sozialen Zustände damaliger Zeit näher ein und wies treffend nach, daß wir heutzutage keinen Grund hätten, reichsverdrossen zu sein. Die Pfarochie zählt jetzt 2700 Seelen und ist in gesunder Entwicklung begriffen. Herr Pastor Thomas schloß mit dem gut deutschen Rat an unsern Verein: Stürmer wollen wir nicht werden, aber das erreichbare Wünschenswerte erstreben muß allezeit Hauptziel sein. Vorträge eilicher Mitglieder, Männerchöre des hiesigen Gesangvereins, der sich unter seinem Leiter, Herrn Lehrer Exner, bereitwilligt in den Dienst der guten Sache gestellt hatte, halfen den Abend verschönern. Das erste Stiftungsfest hat dem Verein neue Mitglieder, neue Freunde gewonnen. Wir dürfen uns freuen.

**Glashütte.** Mit Beginn der diesjährigen Schulferien hat der Festschuloerband Glashütte und Umgegend erstmalig eine Milchpflege eingerichtet. Es werden während dieser Ferienzeit an 10 schwächliche und bedürftige Schulkinder täglich früh und abends je 1/2 Liter frisch abgetochte Milch und eine 3 Pfennig-Semmel verabreicht. Die Kinder wurden bei Beginn der Milchpflege sämtlich gewogen, was nach Beendigung derselben wieder geschehen wird. Die Pflöglinge haben sich täglich pünktlich früh 7 Uhr und abends 7 Uhr an der Ausgabe stelle persönlich einzufinden und das Dargereichte an Ort und Stelle zu genießen.

**Dresden.** Sieben angetrunkene Arbeiter überfielen nachts auf der Luisenstraße zwei hiesige Kaufleute und schlugen einen derselben mit einem Instrumente derart ins Gesicht, daß er hinstürzte und sich nicht wieder zu erheben vermochte. Bei dem Falle wurde ihm der rechte Arm ausgekugelt. Der Täter wurde in einem 25jähr. Kulscher ermittelt.

Die vorläufig festgestellten Verkehrseinnahmen der Sächsischen Staatseisenbahnen im Juni betragen 13 455 000 Mark oder 291 400 Mark weniger als im gleichen Monate des vergangenen Jahres.

Eine Versammlung der Vertrauensmänner der Reformpartei in Dresden beschloß, das Wochenblatt „Deutsche Reform“ mit dem in Berlin erscheinenden „Deutschen General-Anzeiger“ zu einer wöchentlich zweimal erscheinenden Zeitschrift zu verschmelzen. Diese soll in Dresden erscheinen.

Den Rekord bezüglich der Abhaltung von Kongressen dürfte im Jahre 1911 Dresden schlagen, da anlässlich der Internationalen Hygieneausstellung bis jetzt über 150 Kongresse angemeldet sind, die sich auf die Dauer von 5 Monaten vertellen.

Zur Ausbeutung der neuentdeckten Mineralquelle in Vorstadt Briesnitz hat sich hier eine Genossenschaft m. b. H. konstituiert. Die Quelle bleibt Eigentum der Gemeinde.

In „Albert-Schacht“ der Kohlenwerke in Zauderode stürzte der Maschinwärter Geier mit dem Lastkorb in den Schacht hinab und war sofort eine Leiche.

Der Markthelfer Schlegel und der Stukkateur Michel wurden zu zehn bezw. acht Monaten Gefängnis verurteilt, weil sie von einem Dresdner Fabrikbesitzer 5000 Mark zu erpressen versucht hatten.

Inserate werden mit 14 Pfg., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 12 Pfg. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zweigepaltene Zeile 35 bez. 30 Pfg. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeländt, im reaktionellen Teile, die Spaltenzeile 30 Pfg.

Das Lengensfelder Stadtverordneten-Kollegium wird in Zukunft aus 15 Mitgliedern, und zwar aus 9 anständigen und 6 unanständigen, bestehen.

Ein anschauliches Bild von der gewaltigen Masse des Regens, der in den letzten Wochen gefallen ist, gibt folgende Berechnung: Nach den Aufzeichnungen der Regenmesser sind in der Grimmaer Gegend vom 30. Juni bis 15. Juli insgesamt 130,6 Millimeter Regen gefallen. Das ergibt auf den sächsischen Acker 722 740 Liter oder 14 455 Zentner Wasser.

In Glauchau ist das am Markte gelegene Haus des Rentiers Eichhorn durch Straßenfentung dem Einsturz nahe gebracht worden. Die Stadt verlangte, daß E. das Haus repariere, da es für andere Gefahr biete. Da dieser Anordnung nicht Folge gegeben wurde, beantragte der Stadtrat gerichtliche Versteigerung. Jetzt verlangt E. die Wiederherstellung seines Hauses durch die Stadt, da die Straßenfentung nach den Gutachten durch eine defekte Schleuse und nicht durch höhere Gewalt oder schlechte Untermauerung entstanden ist. Jetzt wird wahrscheinlich das Gericht sprechen.

Im Ostriker Bezirk werden angeblich vielfach die vom Dresdner Schiedsgericht festgesetzten Bauarbeiterlöhne nicht bezahlt. Es steht deshalb ein Streit in Aussicht.

**Seidenau.** Frau Alara verw. Willkomm hat als Erbin des kürzlich verstorbenen Bergverwalters a. D. Karl Friedrich Willkomm in Freiberg, des Mitbegründers unserer neuerrichteten Aktiengesellschaft, eine Stiftung in Höhe von 100000 Mark unter dem Namen Karl-Friedrich-Willkomm-Stiftung errichtet. Die Zinsen des zu 5 Proz. verzinslichen Kapitals sollen zur Unterstützung bedürftiger Arbeiter und Arbeiterinnen beziehentlich deren nächster Angehöriger unserer Fabrik verwendet werden.

**Burg.** Unser verstorbenen Ehrenbürger, Graf von Koerner auf Lossa, hat unserer Stadt ein Vermächtnis von 5000 Mark überwiesen.

**Leipzig.** In der Dreilindenstraße war ein Telegraphendraht gerissen und auf die Oberleitung der elektrischen Straßenbahn gefallen. Der hängende Draht berührte die Dachrinne und leitete dadurch den elektrischen Strom des Oberleitungsdrahtes dahin ab. Beim Spielen berührte ein Kind das Abflußrohr der Dachrinne und zog sich durch den elektrischen Strom starke Brandwunden an der Hand zu.

**Hohenstein-E.** 21. Juli. Im nahen Langenberg ging das Gerücht, der Barbier Fliege habe sein togebornes Kind im Garten vergraben. Gestern fand nun auf behördliche Anordnung die Untersuchung statt, wobei auch das tote Kind gefunden wurde. Fliege erklärte, er habe geglaubt, daß er mit einer Totgeburt machen könne was er wolle.

### Tagesgeschichte.

**Berlin.** Die Afrika-Kolonie hat aus Südamerika von ihrem dortigen Vertreter ein Telegramm erhalten, worin es heißt: Der Aufstand ist bereits erloschen. Plantagen wurden nicht geplündert, die Handelsgeschäfte sind wieder aufgenommen. Major Dominik hat den Aufstand niedergeworfen. Als er mit seinen Leuten erschien, baten die Schwarzen um Frieden.

In einem neuerlichen Erlaß hat der preussische Eisenbahnminister ausgeführt, daß es im Interesse der mittleren und kleineren Geschäfte, insbesondere auch des Handwerks liege, wenn die Bedingungen von Arbeiten und Lieferungen auch in den Blättern veröffentlicht werden, die an dem Orte der Ausführung bzw. an dem Orte, an dem die Lieferung bewerkstelligt werden soll, verbreitet sind. Die Eisenbahndirektionen sind deshalb beauftragt worden, diesen Gesichtspunkt zu beachten.

Deutschland erhebt von dänischen Handlungsreisenden keine Gebühr, während Dänemark diese sogar nicht unbedeutend erhöht hat. Im Reichsamt des Innern wird man daher gegen diese unbillige Belastung des deutschen Handels, die zu einer wesentlichen Einschränkung des Handelsverkehrs mit Dänemark führen kann, Protest erheben und eine Abänderung der Vorschriften zu erlangen versuchen.

Zwischen dem deutschen Arbeitgeberbund für das Baugewerbe und der belgischen gleichartigen Vereinigung wurde ein Kartellvertrag zur gegenseitigen Unterstützung bei Streiks und Aussperrungen abgeschlossen. Derartige Verträge bestehen bereits mit Oesterreich, der Schweiz, sowie mit Dänemark, Schweden und Norwegen. Die Unterstützung ist lediglich moralischer Art, indem die Arbeitgeber sich dazu verpflichten, Arbeitnehmer aus einem im Kartell stehenden Lande, in welchem ein Streik oder eine Aussperrung verhängt ist, nicht einzustellen.

Der nächste internationale Eisenbahntongress findet 1915 in Berlin statt.

Der Herausgeber eines Münchener Wochenblattes, der in einer Reihe von Artikeln nachzuweisen suchte, daß Luther Selbstmord verübt habe, wurde wegen groben Unfugs zu 3 Tagen Haft verurteilt. Die Urteilsbegründung bezeichnet es als unzulässig, derartige Behauptungen in aufdringlicher und marktstreuerischer Weise in die große Menge zu werfen. Das könnte schon im Interesse des konfessionellen Friedens selbst dann nicht gebuldet werden, wenn die Wahrheit solcher Behauptungen feststände. Der konfessionelle Friede sei ein viel zu kostbares Gut, als daß solche Angriffe auf ihn ungeahndet bleiben dürften.

Eine fette Quittung nennt die sozialdemokratische Breslauer „Volkswacht“ nicht mit Unrecht die Beitragsquittung für den Monat Juni, die Jordan der sozialdemokratischen Parteikassierer veröffentlicht hat. In diesem Monat allein sind der sozialdemokratischen Hauptkasse über 200 000 Mark zugeflossen.

Die japanische Regierung hat Hans Grabe mit der Lieferung eines Grabe-Flugapparats für Japan beauftragt.

Sechs sozialdemokratische Gemeindevertreter sind jetzt bei der Gemeinderatswahl zu Mülheim a. M. gewählt worden. Die bürgerlichen Parteien hatten überhaupt keine Kandidaten aufgestellt und waren der Wahlurne ferngeblieben.

Jar Nikolaus wird Anfang nächsten Monats mit seiner Familie und seinem gesamten Hofstaate im Schloß zu Friedberg eintreffen.

Nach der letzten amtlichen Erhebung innerhalb der zur Deutschen Turnerschaft zählenden Vereine besitzen 1083 eigene Plätze und 740 eigene Hallen.

In Haifa in Palästina ist der Deutsche Fritz Unger von Jellachen erschossen worden.

Eine in Nordböhmen allgemein verbreitete Ansichtskarte mit einer bildlichen Darstellung des Abwehrkampfes des deutschen Volkes gegen die Borromäus-Engy-Nika ist von der Staatsanwaltschaft wegen Beleidigung des Papstes konfisziert worden.

In der Pariser Arbeitsbörse hielten Dienstag abend an 2000 Bankbedienstete eine Versammlung ab, in der sie beschloßen, ein Syndikat zu bilden, um durch Unterstützung des allgemeinen Arbeiterverbandes eine Besserung ihrer Lage zu erzielen.

Der Exkultan von Marokko hat sein Heimatland verlassen; ursprünglich war es sein Plan, eine Wallfahrt nach Mekka zu unternehmen, aber die Reiseroute ist unsicher, die rüberischen Araber hegen Aufstandsgedanken, und so kam es, daß Abdul Wis sich entschloß, seinen Plan zu ändern. Er reiste nach Europa und landete in Marokko. Es ist das erste Mal, daß er europäischen Boden betritt.

In Honduras ist eine Revolution ausgebrochen. Die Regierung hat das Kriegsrecht verhängt.

Aus Korfu wird gemeldet, daß eine Kompanie griechischer Reservisten aus Kephallonia, mit Revolvern und Dolchen bewaffnet, sich eines Dampfers bemächtigte und den Kapitän zwang, sie nach der Heimat zurückzuführen. Der Präsekt und die Offiziere, die gegen die Meuterer einschreiten wollten, wurden mit dem Tode bedroht.

**Homburg v. d. S.** Eine Gedenktafel für König Eduard und die Aufstellung eines Marmordenkmalens ist für die englische Kirche in Homburg geplant. Unter dem Protektorat der Prinzessin Friedrich Karl von Hessen hat sich ein Komitee von Engländern und Deutschen gebildet.

**München.** Die Kammer der Abgeordneten hat sechs Millionen Mark als erste Rate zum Bau eines Walchenlektroverkes für Elektrifizierung der Eisenbahnen und zur Abgabe elektrischer Kraft an Private bewilligt.

**Wiesbaden.** Bei Trechlinghausen in der Nähe von Bingen wurde auf einen Nachtzug geschossen. Als Polizeibeamte die Strecke rekonnozierten, wurde auch nach ihnen geschossen. Es gelang aber, die Freuler zu fassen; es sind ein 15jähriger Lehrling aus Halle und ein 15jähriger Kellner aus Nordhausen.

**Friedrichshafen.** Die behördliche Untersuchung über die Ursache der Explosion in der Karboniumfabrik ergab nach den übereinstimmenden Aussagen der Verwundeten, daß die forcierte Arbeit in den letzten Tagen und Nächten zum Zwecke genügender Ablieferung von Wasserstoffgas eine zu starke Inanspruchnahme und Erhitzung bei den Maschinen hervorgerufen hat, durch die die Explosion verursacht wurde. Die Gesellschaft wird durch diese Aussagen für die Folgen der Explosion haftpflichtig.

**Strasbourg.** Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich bei den Übungen des hier garnisonierenden 172. Infanterie-Regiments. Beim Scheibenschießen traf ein Soldat einen Sergeanten so unglücklich, daß er bald darauf seinen Verletzungen erlag.

**Petersburg.** Auf der ganzen Strecke der Amurbahn streiten die Arbeiter aus Mangel an Unterhaltungsmitteln. Der Generalgouverneur konnte trotz aller Drohungen nichts ausrichten. Die Arbeiter machen den Eindruck Halberhungertter und verlassen massenhaft das Amurgebiet.

### Beimischtes

Der Unfug in der Lichtnader Bombenaffäre wird von Tag zu Tag größer. Bisher hat die unglückliche Familie des Kraatz schon etwa 200 anonyme Drohbrieve erhalten, darunter ein solcher, der an die Frau Kraatz gerichtet war und in Berlin aufgegeben ist. Der Frau wird mitgeteilt, daß es sich hier um ein Konkurrenzunternehmen der Schwarzen Hand „Expressterium Totenkopf“ handelt. Der Brieffreiber will nach Zahlung von 25 000 Mark bei Postamt 96 der Frau die Komplizen und die Expresster der Schwarzen Hand nennen. Frau Kraatz sollte aber nicht glauben, wenn sie diesen Brief der Polizei übergebe, dadurch der Zahlung entgehen zu sein. Sie würden „ihren Mann bis zur Unkenntlichkeit verstümmeln und als Muster ohne Wert im Nichtzahlungsfalle ihr zuschicken“. — Unglaubliche Rohheiten, die als ein trauriges Zeichen der Zeit anzusehen sind.

Sagen. Der Geschäftsführer der Elektrizitätsgesellschaft Schnewindt Kemmerl wurde wegen Bilanzverschleierung verhaftet, durch die seine Firma im Verlaufe von 3 Jahren um 18 000 Mark geschädigt worden ist.

Die Direktion der Erfurter Mechanischen Schuhfabrik, A.-G., hat allen ihren 300 Arbeitern zum 30. Juli gekündigt. Der Grund zu dieser Massenentlassung ist ein Konflikt mit den Arbeitern der Zuschneiderei-Abteilung wegen Maßregelung eines dort Beschäftigten, worauf die Zuschneider ihrerseits gekündigt hatten. Die Direktion protestierte gegen diese Kündigung beim Arbeiterausschuß, jedoch ohne Erfolg, und sprach nunmehr die allgemeine Kündigung aus.

Mansfeld. Auf dem v. Krosigk'schen Rittergut in Heiligenthal, das bei einem Wolkenbruch gänzlich überschwemmt war, ertranken von 700 Schafen 400. Drei Wohnhäuser und zwei Scheunen wurden so stark von den Fluten verwüstet, daß nur noch Trümmer stehen. Hier wurde auch ein Menschenleben vernichtet.

Das Automobil des Fuhrwerksbesizers Jensen in Randers in Jütland rastete infolge Versagens der Bremse eine Böschung hinab und blieb zertrümmert liegen, die fünf Insassen unter sich begrabend. Die Frau des Besizers und ein Kind waren sofort tot. Der Besizer, der Chauffeur und ein zweites Kind wurden so schwer verletzt, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird.

In der Schlussitzung der Finanzkommission des Löwener Gaujägerfestes kam ein Bürokratenstückchen der Eisenbahndirektion Ratlowitz zur Besprechung. Diese hatte dem Löwener Komitee am 20. Juni mitgeteilt, daß der für den 19. Juni beantragte Extrazug genehmigt und nur telegraphisch unter Angabe der Abfahrtszeit zu bestellen sei.

Strehlen i. Schl. Im hiesigen „Vokalblatt“ fand sich folgende von mehreren Arbeitern einer Fabrik unterzeichnete Todesanzeige: „Am 12. d. M. verschied plötzlich unser treuer Mitarbeiter und Kollege N. S. infolge ehelicher Zwistigkeiten. Wir hätten ihm gern ein anderes Ende gewünscht.“ — Der Betreffende hat, wie hier zur Erläuterung bemerkt sei, Selbstmord durch Erhängen verübt.

Erledigt. Ein Münchner und ein Berliner streiten sich darüber, welche Stadt schöner und interessanter sei, München oder Berlin. — Münchner: „Erlauben S', hat Berlin a Hofbräuhaus?“ — Berliner: „Ne, der nich.“ — Münchner: „Ja, was streiten S' dann nacha?“

### Kirchennachrichten von Dippoldiswalde.

9. Sonntag nach Trinitatis, 24. Juli 1910.  
Text: 1. Kor. 19, 12 u. 13. Lied Nr. 271.  
Vorm. 8 Uhr Besuche und heil. Abendmahl in der Sakristei.  
Pastor Großmann.  
Vorm. 9 Uhr Predigt-Gottesdienst. Pfarrer Semmann-Hennersdorf.  
Vorm. 11 Uhr Kinder-Gottesdienst. Pastor Großmann.

### Programm zur Markt-Musik.

Sonntag, den 24. Juli, mittags 12-12 Uhr.  
1. „Flottenmarsch“ von Thiele.  
2. „Lustspiel Ouverture“ von Reher-Bela.  
3. „Ganz allerliebste!“ Walzer von Waldteufel.  
4. „Des Spielmanns Lohn“. Lied von Alfred Jahn.

### Spartasse zu Schmiedeberg.

(Im Gemeindefeiertag dafelbst.)  
Expeditionstage: Nur noch an allen Wochenagen vorm. 8-12 nachmittags 3-5 Uhr.

### Letzte Nachrichten.

**Berlin.** Ein in einem Nachzuge eingeschlossener 36-jähriger Maurer wurde von Unbekannten vollständig beraubt und aus dem in voller Fahrt befindlichen Zuge auf das Gleis geworfen. Später fanden ihn Bahnbeamte und schafften ihn in ein Krankenhaus, wo er hoffnungslos darniederliegt.

**Frankfurt a. M.** Die „Frankf. Ztg.“ meldet aus Teheran: Die Regierung ließ ausrufen, daß der Mörder des geistlichen Würdenträgers entdeckt sei und der landesüblichen Bestrafung entgegenstehe. Die Bajare werden am Donnerstag wieder geöffnet. — Da die Regierung zugefagt hat, einen Teil der Stellen wieder mit Geistlichen zu besetzen, dürfte der Bildung des Kabinetts nichts mehr im Wege stehen.

**Paris.** Gestern nachmittags fanden mehrere Schulknaben eine Dynamitpatrone, die sie für einen Feuerwerkskörper hielten und mit einem Taschenmesser zu öffnen versuchten. Eine Explosion war die Folge, wodurch ein Knabe getötet und fünf verletzt wurden.

**Kiew.** Durch einen mit einem starken Gewitter verbundenen Wollenbruch wurden im Kreise Therkessin 17 Gebäude weggerissen und viele andere beschädigt.

**Montro (Virginia).** Bei einer Artillerie-Übung wurde ein Geschützverschuß nach hinten weggeschleudert. Zehn Artilleristen blieben tot, zwei trugen schwere, fünf leichte Verletzungen davon.

**Johannesburg.** In einer Mine wurden durch starke Gasbildung 15 Eingeborene getötet und 13 Weiße und 76 Eingeborene krank.

**Tagliari.** In einer Pulverfabrik entstand eine bedeutende Explosion. Glücklicherweise kostete sie kein Menschenleben.

**Frische Pöcklinge, neue Kartoffeln, Schälgurken, Bohnen, Tomaten**  
empfehlen  
**Paul Hofmann, Markt.**

### Tüchtige Plazarbeiter

sucht bei gutem Lohn für dauernde Beschäftigung  
Sägewerk H. Krumpolt,  
Buschmühle-Schmiedeberg.

### Wirtschaftsverkauf.

Eine Wirtschaft, 35 Scheffel, mit schön anstehender Ernte ist preiswert zu verkaufen  
Reichenau Nr. 107.

### Maisschrot,

selbst geschrotet, garantiert rein.  
**Louis Schmidt.**

### Ferkel

hat zu verkaufen G. Träger, Reichstädt.  
Neue Kartoffeln verkauft Scharfe.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche uns beim Heimgange unseres lieben Vaters, Großvaters und Bruders, des Korbmachers und Hausbesizers **Karl Gustav Eduard Steinigon** in Reinhardtgrünna entgegengebracht wurden, sagen wir hierdurch allen den herzlichsten Dank.

Niederfrauendorf, den 18. Juli 1910.  
Die trauernden Hinterlassenen:  
Familie **Max Steinigon**.

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme beim Heimgange unserer lieben entschlafenen Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter, Frau verw.

**Amalie Auguste Richter**

sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten unseren

**herzlichsten Dank.**

Schönfeld, den 21. Juli 1910.  
Die trauernden Hinterbliebenen.

Anlässlich unserer Vermählung sind uns von nah und fern so überaus zahlreiche, wertvolle Geschenke, sowie Glückwünsche entgegengebracht worden, daß es uns unmöglich ist, jedem einzelnen zu danken. Wir sagen deshalb nur hierdurch allen unsern herzlichsten, aufrichtigsten

**Dank.**

Dippoldiswalde, 20. Juli 1910.  
**R. Zimmermann**  
und Frau **Lina**, geb. Böhme.

**Herzlicher Dank.**

Nachdem unser im Januar d. J. durch Feuersbrunst zerstörtes Heim durch Gottes und guter Menschen Hilfe neu errichtet und von uns wieder bezogen worden ist, ist es unser Herzensbedürfnis, allen denen, welche uns in der Zeit der größten Not und schweren und arbeitsreichen Zeit durch guten Rat und edle Tat hilfreich zur Seite standen, unsern herzlichsten Dank auszusprechen.

Derselbe gilt vor allem unsern treuen Nachbarn, den Familien Ernst Börner und Paul Neubert, welche uns in der Zeit unserer Obdachlosigkeit in ihre Wohnungen aufnahmen, sowie allen denen, welche uns durch Gewährung von Kleidungsstücken, Futtermitteln und Wirtschaftsgegenständen in reichem Maße hilfreich zur Seite standen. Herzlicher Dank auch denen, welche einen Teil unseres Viehes ohne Anspruch auf jede Entschädigung zur Fütterung übernahmen und auch allen denen, welche uns in uneigennütziger Weise in Bausubstanz und sonstigen Hilfeleistungen unterstützend zur Seite standen.

Herzlicher Dank gebührt auch allen Gemeindevorständen, welche zur Linderung unserer großen Not öffentliche Sammlungen veranstalteten, sowie auch dem hiesigen Militärverein und der lieben Jugend von Seifersdorf für unerwartete Geldspenden.

Auch sind uns bei unserm Einzuge in unser neues Heim so viele Beweise der Liebe zuteil geworden, daß es uns nicht möglich ist, allen herzlich genug zu danken. Nie werden wir solche große Opferwilligkeit vergessen. Der liebe Gott möge für alle uns erwiesene Liebe ein reiches Vergeltet sein und einen jeden vor ähnlichen Schicksalsschlägen bewahren.

Seifersdorf, den 22. Juli 1910.  
Gutsbesitzer **Ernst Zimmermann**  
und Frau.

**Zur Einlegezeit empfehle Gläser ohne Verschluss:**

1/4 Ltr.	1/2	3/4	1	1 1/2	2	2 1/2
8 Pfg.	8	9	12	15	20	25
	3	Ltr.	4	5		
			30 Pfg.	40	50	

**Gläser mit Verschluss:**

1/2	3/4	1	1 1/2	2	Liter
30	35	40	50	50	Pfg.

**Gläser, Rex und Vorratskocher:**

1/4 Liter	1/2	1	2
50	60	70	100 Pfg.
weiße	1/4	1/2	1 Liter-Saftflaschen.

**Carl Heyner.**

**Schwache schmerzende Augen**

stärkt und erfrischt wunderbar der echte **tyroler Engiandranntwein**. Vorzügliches Mittel zur Förderung der Sehkraft à Fl. 1 M.

**Dr. Herrmann, Drogerie, Schmiedeberg.**

# Maurer u. Handarbeiter

sucht **Baumeister Fritsch, Dippoldiswalde** für die Bauten auf Schloß Bärenstein.

**Gestempelte Trauringe**

in jeder Preislage und Fasson nach Maß empfiehlt

**Joh. Granlund,**  
Uhrmacher, Brauhoftstraße 310.  
Gravierung gratis.

**Petroleum- und Spiritus-Gaskocher,** sowie alle praktischen Neuheiten der deutschen Eisenhändlermesse, welche ich persönlich in der Ausstellung aussuchte, führe **ohne Kaufzwang** vor.

**Carl Heyner,**  
Fernruf 25.

Die größte Auswahl!

**Fahrradlager**  
**F. A. Richter, am Markt.**

Die billigsten Preise!

**Milchtransportkannen**  
5, 10, 15, 20 Liter,  
Gummidichtungen,  
Bleiropfen dazu liefert  
billigst  
Maschinenfabrik Dippoldiswalde  
**E. Thorning.**  
Markt 27. Malterer Straße 26.  
Schilder zu Milchkrügen werden sofort angefertigt.

Eine aufs allerbequemste neugebaute

**Wirtschaft**

(ca. 28 Scheffel prima Land) mit anstehender Ernte und starkem Viehbestand ist unter günstigen Bedingungen besonderer Umstände halber sofort zu verkaufen.

**Spechtritz Nr. 21 und 22.**

**PAUL KRIEBEL**  
OPTIKER  
**DRESDEN-A.**  
Ferdinandstr. 5, I.

**Gestempelte Trauringe**

fertigt in eigener Werkstatt in jeder Fasson und Feingehalt nur

**F. Mieth,**  
Goldschmied, Herrngasse 91.

**Wirtschaft,**  
15-20 Scheffel, gute Gebäude, Feld in der Nähe, wird zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis und Anzahlung unter **A. 100** postlagernd Kreischa erbeten.

**Gasthof Seifersdorf.**  
Morgen Sonntag  
**großes Vogelschießen**  
und Karussellbelustigung.  
**Von 4 Uhr an Ballmusik.**

**Hotel u. Pension Kaiserhof Bärenfels**

In sämtlichen Restaurationsräumen . . .  
Sonnabend, den 23. Juli, abends 8 Uhr.

**große Reunion**

ausgeführt von Mitgliedern der Königl. Hofoperkapelle, sowie unter Mitwirkung des Igl. Kammermusikers Herrn A. Lindner und des Igl. Hofopernsängers Herrn E. Piehler.  
Musikleitung: Herr Johann Debert, Musikdiregent am Igl. Opernhaus Dresden.  
Entree 1.25 M.  
Hochachtungsvoll **H. Makowsky.**

**Gasthof Beerwalde.**  
Mittwoch, den 27. Juli, abends 8 Uhr,  
**großes Extra-Konzert** (Streichmusik), ausgeführt von 25 Mann der uniformierten Stadt- u. Kurkapelle zu Tharandt unter Leitung ihres Direktors G. E. Philipp. Gutgewähltes Programm. Biletts im Vorverkauf 30 Pfg. An der Kasse 40 Pfg.  
**Nach dem Konzert feine Ballmusik.**  
Um zahlreichen Besuch bitten **Ludwig und Philipp.**

**Hausmannsposten**  
zu vergeben bei 100 M. Vergütung an nette Leute, möglichst ohne Kinder, welche sich für Gartenarbeiten interessieren. Zu erfahren **Schmiedeberg, Villa Kurhaus, 1. Etage.**

**Zuverläss. Geschirrführer**  
gesucht. Wo, sagt die Exped. ds. Blattes.

**Ein tüchtiger Tischlergeselle**  
findet dauernde Beschäftigung bei **Hermann Vogler, Glashütte.**

**Markthelfer,**  
unverheiratet, kräftig, mit guten Zeugnissen, sucht per 1. August **Hermann Schütz, Brand b. Freiberg.**

**Wohnung,**  
Stube, Kammer, Küche sucht junges Brautpaar. Gefällige Offerten an Frau **Hoch, Markt 28, erbeten.**

**Erdbeerkuchen**  
empfiehlt für Sonntag das letzte Mal **L. Bollmer, Konditor.**

**Matratzen, Sofas,**  
sowie Aufpolsterungen fertigt **Ernst Liebscher, Sattlermeister, Schmiedeberg Nr. 34.**  
Auch steht ein **Sofa** (neuvorgerichtet) mit rotbraunem Bezug preiswert zum Verkauf.

**Ein Pfälzer Wein**  
Reifen in den Gliedern, bewährt sich nichts besser als echter **Arnika-Franzbranntwein** von **Dr. Busleb**. à Flasche 1 Mark.  
**Bruno Herrmann, Schmiedeberg.**

**Conrad Nußöl,** ein feines haar-schröters, dunkelndes Öl, à 60 Pfg., empf. Apoth. H. Meißner, H. Lommatzsch, und in Schmiedeberg: **Bruno Herrmann.**

**Neue Kartoffeln**  
verkauft **Vogler, Stadtgut.**

**Stroggenstroh**  
verkauft **B. Hirschel, Reichstädt.**

**Ein gebrauchter Kinderwagen**  
billig zu verkaufen. **Gartenstr. 257 B.**

Wegen Unfalles meines sehigen Mädchens suche ich zum 1. August oder sofortigen Antritt ein ehrliches, ordentliches **Mädchen,** welches auch Lust hat zum Bedienen der Gäste. Zu melden **Gasthof Berreuth.**

**Junges Mädchen**  
für alles nach westlichem Borort von Berlin für ruhigen, vornehmen Haushalt gesucht. Zu erfragen **Gärtnerrol Hoffert, Ripsdorf** (von 7 Uhr abends ab).

**Schlafstelle** für einen Herrn sofort gesucht. Offerten an **D. Bayer, Strohhutfabrik S. S. Reichel.**

**Eine hochtrag. Zug- u. Zuchtkuh**  
zu verkaufen **Hausdorf Nr. 20.**

**Frisches Hammelfleisch**  
empfiehlt **August Kolarich.**

**Neue Kartoffeln, neue saure Gurken**  
empfiehlt billigt **H. Segewald, Altenberger Straße.**

**Ein wachjamer Wolfspitz**  
wird zu kaufen gesucht.  
**Reinholdshain Nr. 39.**

**Stroh**  
hat noch zu verkaufen.  
**Gustav Braun, Hennersdorf.**

**Zwei große Schränke und ein großer, runder Tisch**  
billig zu verkaufen **Herrngasse 90.**

ff. Magdeburger Kartoffeln, à Meße 40 Pf., neue Serringe, Stück 10 Pf., neues Sauerkraut, à Pfd 10 Pf., saure Gurken, Stück von 5 Pf. an, bei **Max Wolf.**

**100 Schock Strohseile**  
verkauft **Erbgericht Obercarsdorf.**

**Freibank.**  
Heute Sonnabend nachmittag 4 Uhr **Verkauf von rohem Schweinefleisch.**

**Tanz- und Bildungs-Unterricht.**  
Auf mehrseitige Aufforderungen teile ich ergebenst mit, daß mein Kursus **Sonntag, den 7. August, im Gasthof zu Schmiedeberg** (des Herrn Schenl) nachmittags 3 Uhr beginnt. Personen, welche beabsichtigen, sich an demselben zu beteiligen, wollen sich bitte zu oben angegebener Zeit einfinden. Anmeldungen werden noch entgegen genommen.  
Achtungsvoll  
**Bernhard Schulze, Balletmeister.**

**Gasthof Bärenfels.**  
Sonntag, den 24. Juli,  
**großes Preis-Vogelschießen,**  
verbunden mit **Frei-Konzert.**  
Anfang 4 Uhr nachmittags, wozu freundlichst einladet **Richard Müller.**

**Evangelischer Arbeiterverein.**  
Sonntag, den 24. Juli, abends 8 Uhr,  
**Mitglieder-Versammlung**  
in „Stadt Dresden“. Wegen wichtiger Besprechungen bittet um zahlreichen Besuch **D. B.**

**Königl. Säch. Militärverein**  
**Reinholdshain u. H.**  
Sonntag, den 24. Juli,  
**Ausflug**  
nach Pillnig — Weismühle — Borsberg — Loschwitz. Abmarsch vom Vereinszimmer 1/46 Uhr, Abfahrt von Kreischa 1/28 Uhr. Zahlreicher Beteiligung sieht entgegen **D. V.**

**Darlehens- und Sparkassenverein**  
**Reinholdshain, e. G. m. u. H.**  
**Mitgliederversammlung**  
Dienstag, den 26. Juli, abends 8 Uhr, im Gasthof Reinholdshain.  
Zahlreiches Erscheinen wegen Entgegennahme von Bestellungen auf Futter- und Düngemittel erforderlich. **D. B.**



# Gala-Eröffnungs-Vorstellung

Dienstag, d. 26. Juli,  
abends 8<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr,

## DRESDEN,

Bayreuther Straße, 3 Min. vom Hauptbahnhof.

### Obst-Verpachtung.

Das gut anstehende Obst ist zu verpachten.  
Erbgericht Reinholdshain.

## Geschäftsräume für die Vereinsbank Dippoldiswalde

werden in einem zu errichtenden **Neubau** zu mieten  
gesucht. Interessenten bezw. Unternehmer wollen sich gefl.  
bezüglich aller näheren Details an unsere Kasse bemühen.

Vereinsbank Dippoldiswalde.

### Sämtliche Holzwaren

für Küche und Haus finden Sie in großer  
Auswahl billigst bei

**C. Jungnickel, Schuh-  
passe.**

200 Zentner Drahtnägel,  
200 Zentner Zement,  
200 Zentner Stabeisen

trafen eben ein und empfehle allerbilligst

**Carl Heyner.**



### Woggenstroh

wird noch abgegeben in Reichstädt Nr. 44.

### Wie süß

steht ein rosiges, jugendfrisches Antlitz und ein  
reiner, zarter, schöner Teint. Alles dies erzeugt:

**Stedenpferd-Lilienmilch-Seife**

von Bergmann & Co., Radebeul.  
Preis à St. 50 Pf., ferner ist der

**Lilienmilch-Cream Dada**

ein gutes vorzüglich wirkendes Mittel gegen  
Sommerprossen. Tube 50 Pf.

in Dippoldiswalde in der Löwen-Apothek und  
bei Herrn. Lommahs;

in Schmiedeberg bei Bruno Herrmann und  
Otto Röderer;

in Reinhardtshain bei Georg Vogel;  
in Ripsdorf bei Max Hofert.

### Bullen-Verkauf.

Zwei importierte oldenburger Bullen  
(1 Jahr 5 Monate) verkauft

Erbgericht Reinholdshain.

### Gücht. Hausmädchen

sofort gesucht **Koter Hirsch.**

### Gasthof Niederpöbel

Sonntag, den 24. Juli,  
findet mein diesjähriges

### Vogelschießen

statt. Von nachmittags  
4 Uhr an **Tanzmusik**

Außer der Prämie auf  
den Königsschuß kommen noch verschiedene  
andere Prämien zur Verteilung. Für gute  
Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Hierzu ladet freundlichst ein  
**Max Jontzsch.**

### Gasthof Ruppendorf

Sonntag, den 24. Juli,  
**Schweinsprämien-Vogelschießen**

verbunden mit **Garten-Frei-**  
**konzert** und **Ballmusik**, sowie

**Karussellbelustigung.**

Hierzu ladet ergebenst ein  
**August Schnelder.**

### Wohltätigkeitsverein

### „Sächsische Fiechtshule“

Verband Reinhardtshain und Umg.

Nächsten Sonntag, den  
24. Juli, findet in Bodens

Restaurant unsere nächste

**Monatsversammlung**

statt. Beginn Punkt 3 Uhr.  
Zahlreiches Erscheinen er-

wartet  
**der Vorsitzende.**

### Freiwillige Feuerwehr

Dippoldiswalde.  
Morgen Sonnabend, den

23. Juli 1910, abends Punkt 8 Uhr,  
**Uebung.**

(Alter Helm.) **Das Kommando.**

### Ein Knecht,

16—19 Jahre alt, guter Pferdewärter,  
wird sofort gesucht **Reichstädt Nr. 140.**

### Ein Schuhmachergeselle

findet sofort dauernde Beschäftigung bei  
**Alfred Heinrich, Schuhgasse Nr. 116.**

### Heidemühle Wendischcarsdorf.

Mittwoch, den 27. Juli,

### großes Monstre-Garten-Konzert

unter persönlicher Leitung des Herrn Direktor **H. Jahn.**

Anfang 6 Uhr.

Eintritt 30 Pf.

Hierzu laden ganz ergebenst ein **H. May und H. Jahn.**



### Königl. Sächs. Militärverein Ripsdorf.

Sonntag, den 24. Juli 1909,

### großes Sommerfest,

verbunden mit Vogelschießen, Garten-Freikonzert, sowie Belustigungen aller Art: Karussell,  
Schießbude, Verlosung usw.

Bei günstiger Witterung erfolgt 6 Uhr abends der **Aufstieg des Luft-**  
**kreuzers „Zeppelin VIII“**, Fahrtrichtung Dresden. Bei eintretender Dunkelheit  
Lampion-Fackelzug durch den Ort mit Musikbegleitung.

### Abends großer Festball.

Um recht zahlreichen Besuch bittet

hochachtend

der Vorstand.



## Das große Vogelschießen und Volksfest in Glashütte

findet dieses Jahr wiederum in der altertümlichen Weise statt und zwar in der Zeit  
vom **Sonnabend, den 23. Juli**, bis mit **Dienstag, den 26. Juli.**

### Dienstag abend großes Feuerwerk.

Alle Freunde unseres altbeliebten Volksfestes sind zum Besuche hierdurch recht herz-  
lich eingeladen.

**Das Schützendirektorium.**

### Schützengesellschaft



### Schmiedeberg u. U.

Unser diesjähriges Schützen-  
fest, verbunden mit Ein- und Aus-  
zug, findet **Sonntag u. Montag,**

den **31. Juli und 1. August**,  
in herkömmlicher Weise auf dem  
vergrößerten Schützenplatz statt.

Die Fest- und Tanzmusik wird von einer  
**Militärkapelle** gespielt.

### Montag abend 10 Uhr großes Feuerwerk.

Um recht zahlreichen Besuch unseres Festes bittet

der Vorstand.

### Kranken-Unterstützungs- verein für Reichstädt u. Umg.

(eingesch. Hilfskasse).

Sonntag, den 7. August 1910, nach-  
mittags 3 Uhr, in Langers Gasthof hier

### Generalversammlung.

Tagesordnung:

1. Vorlegung über Einnahme und Aus-  
gabe aufs erste Halbjahr 1910.

2. Erledigung etwaiger Anträge von  
Mitgliedern.

3. Einnahme der Mitgliedssteuer.

4. Aufnahme neuer Mitglieder.

Um pünktliches Erscheinen und zahlreiche  
Beteiligung bittet

der Vorstand.

### Monats-Operette in Dippoldiswalde (Reichskrone)

Sonntag, den 24. Juli,

**Eröffnungsvorstellung!**

### Der fidele Bauer.

Operette von Leo Fall.

Preise der Plätze im Vorverkauf bei  
Herrn Feiseur Rothe: Sperrpl. 1,25 M.,

1. Platz 80 Pf., 2. Platz 50 Pf. An  
der Abendkasse: Sperrpl. 1,50 M., 1. Platz

1 M., 2. Platz 60 Pf., Gallerie 30 Pf.

**Familienkarten** (durch Herrn Jänger)  
6 Stück Sperrpl. 7 M., 6 Stück 1. Platz

4,50 M., 6 Stück 2. Platz 2,70 M.

Um gütigen Besuch bittet

Direktor **K. E. Zschlodrich**

Hierzu 1 Beilage und „Illustriertes Unterhaltungsblatt“ Nr. 30.

### Sächsisches.

— Eine für die ganze Geschäftswelt interessante Entscheidung wurde vom Strafsenat des Oberlandesgerichts bestätigt. Der Provisionsreisende Höß in Dresden war für eine Adlner Trikotagen-Firma tätig und hatte sich vom Polizei-Hauptmann Mebe die Erlaubnis zum Besuch der Polizei-Wachen zwecks Vertreibung seiner Waren erwirkt. Er brachte auch eine Anzahl Hemden und Unterhosen bei verschiedenen Polizeibeamten unter, erklärte aber bei der Anpreisung, daß der Polizeihauptmann diese Wäsche auch trage und sie für gut finde. Diese Behauptung war nicht wahr. Der Reisende wurde deshalb wegen Betrugs bestraft.

— Eine sächsische Schützengesellschaft hatte sich mit der Bitte um Verleihung eines Fahnen schmuckes an den deutschen Kaiser gewandt. Das Gesuch ist mit dem Bemerkten abgelehnt worden, daß der Kaiser außerpreussischen Schützengemeinschaften einen Fahnen schmuck grundsätzlich nicht verleihe. (Unseres Wissens ist das nicht der erste derartige Fall)

— Im November erregte das Verschwinden des erst am 1. Oktober in Pirna angestellten Schutzmannes Pechold berechtigtes Aufsehen. Unter allerhand Vorpiegelungen hatte er sich in Strösch, wo er zuerst angestellt war, Geld

verschafft, in Pirna eine goldene Uhr erschwindelt und suchte, Frau und Kinder im Stiche lassend, mit einer Witwe das Weite. Er wandte sich nach Zürich, kehrte aber später nach Sachsen zurück und wurde zur Rechenschaft gezogen. Jetzt wurde er vom Landgericht Dresden zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt.

— In Chemnitz wird zurzeit ein neuer Flugapparat ausprobiert.

— In Oberfriedersdorf wurden ein 10- und ein 12jähriger Junge als Einbrecher entlarvt.

— Die Zittauer Straßenbahn beförderte während der drei Turnfesttage rund 55000 Personen und vereinnahmte 5426 Mark.

— Eine Frau in Oibersdorf wollte einem Hunde eine von diesem gepackte Henne entziehen und brach hierbei ein Bein.

— Da die Freiwillige Feuerwehr in Flöha in ihrem aktiven Mannschaftsbestand stark zurückgegangen ist und darunter der Feuerschutz unseres Ortes leiden kann, trägt sich die Gemeindeverwaltung mit der Wiedererrichtung einer Pflichtfeuerwehr, in der alle Einwohner mit verschwindenden Ausnahmen und soweit sie nicht bereits einer freiwilligen oder Fabrikfeuerwehr angehören, Dienst tun sollen. Als Altersgrenze soll das 30. Lebensjahr dienen.

— Das 11jährige Schulmädchen Simon, die einzige Ueberlebende der sechsöpfigen Arbeiterfamilie Simon in Söbdrigen, die einer Pilzvergiftung zum Opfer gefallen ist, befindet sich auf dem Wege der Besserung, jedoch eine völlige Heilung möglich erscheint.

— Im Hotel „Wettiner Hof“ in Löbau hatte die daselbst bedienstete Bästelmannsoll beim Biereinschenken „Tropfbier“ mit verwendet. Die Sache war zur Anzeige gebracht worden. Sie gab zu ihrer Verteidigung an, die Wirtin habe sie beauftragt, das „Tropfbier“, das sich in den unter den Auslaufhähnen für böhmisches Bier stehenden Schalen ansammelt, beim Füllen der Gläser für die Gäste mit zu verwenden. Das Schöffengericht zu Löbau verurteilte die Angeklagte zu 15 M. Geldstrafe.

— Einen eigenartigen Anblick gewährte es, als nach Lichtenstein, den Berg von Mäßen-St. Jacob herauf, ein Auto kam, das einen Jauchnwagen als Vorspann hatte. Der Straßenrenner hatte eine „Panne“ erlitten und mußte die Hilfe des Bruders der andern Fakultät in Anspruch nehmen. Für die Geruchsnerven bestand bei der schnellen und der langsamen Fahrt kein Unterschied.

— Der Grillenburger Wald weist in diesem Jahre einen großen Pilzreichtum auf. Hunderte von Dörflern und Sommerfrischlern ziehen täglich in die prächtigen

Telephon Nr. 86.

Geschäftszeit: Wochentags 8-1, 3-1/2, Sonnabends 8-4.

## Vereinsbank e. G. m. b. H. Dippoldiswalde.

Geschäftslokal neben der alten Polizeiwache.

Reichsbank-Girokonto.

Sächsische Bank-Girokonto.

Postscheckkonto Leipzig Nr. 7008.

### Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte

zu koulanten Sätzen, zuverlässig und unter strengster Verschwiegenheit.

**Annahme von Spareinlagen, auch von Nichtmitgliedern, Zinsfuß je nach Kündigung, bei sofortiger bzw. halbmonatlicher Verzinsung.**

### Warnung.

Das unbefugte Begehen von Wald und Flur abseits öffentlicher Wege, ist in den Dämmerstunden der damit verbundenen Gefahr wegen **verboten**.

Frei umher laufende, das Wild beunruhigende Hunde werden erschossen.

Der Jagdpächter.

### Bauartikel

fabrikhaft billig. Zum Beweis lasse einige Preise folgen: Träger von Profil 8 cm bis 30 cm

8 12 14 20 24  
à m 93 Pfg., 1,75, 2,25, 4,12, 5,67,  
P. 28 30

à m 7,52, 8,50 frei Ihrer nächsten Bahnstation bei Barzahlung Skonto. Zur Hebung der Eisenkonstruktion lasse man sich das Buch erläutern: „Massive Decken zwischen eisernen Trägern und Angaben über Tragfähigkeit, Belastung und zulässige Beanspruchung“. Baugips 50 kg M. 210, Rohrgewebe i. R. v. 20 m 2 M., Drahtgeflecht i. R. v. 50 m M. 6,50. Drahtnägel im Zentner 12 M., graue Farbe kg 25 Pfg., rote Farbe kg 20 Pfg., Steinzeugrohr verkaufe mit 38% auf bekannte Fabrikpreise, z. B. 50 mm lichte Weite 65 Pfg., 100 mm l. W. 102 Pfg., 200 mm l. W. 223 Pfg. Tafelglas bei Riste m 180 Pfg. und so fort.

Schriftliche Anfragen werden sofort erledigt. Ist Besuch erwünscht, so erbitte Notiz.

**Carl Heyner,**

Markt 24. Fernruf 25.

NB. Nächsten Sonnabend früh 9 Uhr

### Auktion

von ca. 200 Trägerstücken.

So lange Vorrat reicht, gewähre ich auf Kolonialwaren

**10% Rabatt.**

**Georg Mehner.**

### Geübte Strohhutnäherinnen und Garniererinnen,

auch Phantastarbeiterinnen auf Drahtformen sofort und für später suchen  
**Jentsch & Knebel, G. m. b. H., Strohhutfabrik** mit elektr. Betrieb,  
**Niederpöbel bei Schmiedeberg.**

Daselbst werden auch Zieher und Presser angenommen.

### Tüchtiger, zuverlässiger Tischlermeister

findet sofort dauernde Stellung in größerer Musikinstrumentenfabrik. Derselbe muß befähigt sein, die Massenfertigung von Sprechmaschinengehäusen und Schalltönen selbstständig zu leiten. Ausführliche Angebote mit Gehaltsansprüchen und Angabe der frühestmöglichen Eintrittszeit unter **P. M. W. 55** an die Expedition dieses Blattes.

### Beste Bezugsquelle

für Kinderwagen, Sportwagen, Leiterwagen mit und ohne Korbeinlage, Puppenwagen, Puppen-Sportwagen, Kinderstühle, Stufenleiter, Faulenzer, sowie alle Sorten Korbwaren.



Vollständig Neuvoorräten von allen Kinderwagen, sowie Reparaturen sämtlicher in das Korbmacherhandwerk einschlagenden Arbeiten, ferner Kinderkörbe mit und ohne Gestell, deutsches, englisches und amerikanisches Format.

Anfertigung von Garten- und Veranda-Möbel, Ruhestühlen mit und ohne Polster von der einfachsten bis zur geschmackvollsten Ausführung in Weide, Sekunda- und Prima-Beidig-Rohr.

Besonders empfehlenswert ist noch das reichhaltige Lager von: Haarschmuck, Damengürteln, Handtäschchen, Portemonnaies, Broschen, Taschmesser, Hosenträger, Rucksäcke, Marktnehen, Ledertaschen, Bürstenwaren usw. Große Auswahl in Geschenkartikeln und Spielwaren. Fortwährender Eingang von Neuheiten. **Billigste Preise.**

**Rich. Oehme, Korbmacher,**

Dippoldiswalde, Markt 82.

### Neuheit! Familien-Sprechapparat mit Schalldose

**„Leichtophon“ (D. R. G. M.)**

Einzig in Vollendung und Billigkeit! Naturgetreu in Sang und Klang! Größte Plattenschonung!

Generalvertreter: **Karl Rosenhand, Auritz bei Bauen.**  
Vertreter überall gesucht!

### Achtung!

Für Landwirte und Viehbesitzer!

Auf allgemeinen Wunsch der Landwirte habe ich mich als deutscher

### Viehkastrer

niedergelassen und ich bitte die werthen Landwirte, mich in meiner Sache zu unterstützen. Komme überall hin. Nachricht per Karte. Für sachgemäße Ausführung garantiere ausdrücklich.

**Otto Gruschwitz, Viehkastrer, Oberhäslich.**

Die vielfältigste Auswahl und die wirklich billigsten Preise für

### Brautausstattungen,

in Haus- und Küchengeräten, sowie Geschenken zu jeder Gelegenheit, für grüne, silberne und goldene

### Hochzeit

bietet einzig und allein nur

### Paul Becher,

Dippoldiswalde, nur Obertorplatz, „Billige Lampen-Ecke“.

### Elfenbein-Seife

mit „Elefant“ in Tausenden von Haushaltungen beliebt und unentbehrlich geworden.

In Dippoldiswalde zu haben bei Joh. Kalenda, D. A. Linde Nachf.

Richard Riewand, Bruno Scheibe.

Nachahmungen weise man zurück.

**Günther & Hauffner, Chemnitz,** alleinige Fabrikanten.

### Sägepäne

(à cbm 2 M) hat abzugeben

**H. Krumpolt, Sägewerk,**

**Buschmühle-Schmiedeburg.**

Gutgeh. Scharwerksmaurer-Gesch.

10f. od. 1p. z. v., richte f. ev. auch ein.

Plauen, Redestraße 5, I.



